

04.07.2026

Überraschungsfahrt Amberg Plättenfahrt



Heute habe ich meinen Mitgliedern und Gästen erklärt, dass wir Wassergleiten, mit Holzstämmen die im Wasser schwimmen. Jeder bekommt einen - auf die setzen wir uns dann drauf und lassen uns im Wasser treiben. Wir müssen halt schauen, dass keiner abtreibt. Sollte einer mit seinem Holzstamm zu schnell werden muss er absteigen, den Holzstamm kurz anhalten und dann wieder aufsteigen und weiter geht's - das schafft ihr alle mehr als runterfallen kann keiner. Ich kann euch beruhigen das Wasser ist nicht tief, das Schaffen auch Nichtschwimmer, hat man mir gesagt. Das wird ganz super, stelle mir jetzt schon vor, wenn wir nach einer guten Stunde zurück sind wie wir dann aussehen, wenn der ein oder andere mehr oder weniger triefend aus dem Wasser steigt. Ich versichere euch, dass ihr dieses Erlebnis nie vergessen werdet.



Unsere Fahrt ging nach Amberg. Dort machten da eine Plättenfahrt auf der Vils. Wir genossen die Fahrt, während die die Platte auf der Vils dahinglitt. Während wir dem Plätschern der Vils lauschten, tauchten wir in eine traumhaft schöne Landschaft, der früheren Lebensader Ambergs, in die Vilsauen ein. Wir fuhren von der Schiffbrücke bis zur Drahtammerwiese in das ehemalige Landesgartenschau Gelände. Wir waren dort eine Stunde unterwegs.



Amberg ist eine kreisfreie Stadt im Regierungsbezirk Oberpfalz in Ostbayern und gehört zur Metropolregion Nürnberg. Sie liegt an der Bayerischen Eisenstraße, die zwischen Pegnitz und Regensburg die historischen Industrie- und Kulturdenkmale verbindet.



Amberg wurde 1034 als „Ammenberg“ zum ersten Mal urkundlich erwähnt.

Der Begriff „Ammenberg“ bedeutet ‚Berg/Burg des Ammo‘. Im Mittelalter war Amberg ein bedeutender Umschlagplatz für Eisen und Eisenerz. Zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert war das Amberger Land eines der Zentren des Eisenerzbergbaus in der Oberpfalz. Anschließend wurde das Eisen über die Vils nach Regensburg verschifft. Auf der Rückfahrt – die Schiffe wurden von Pferden flussaufwärts getreidelt – war Salz geladen. An den Salzhandel erinnern heute noch Straßennamen wie Salzstadelplatz, Salzgasse oder Hallplatz.

1417 ließ Kurfürst Ludwig III. das Kurfürstliche Schloss erbauen. 1474 fand in Amberg, begleitet von glanzvollen Feierlichkeiten, die „Amberger Hochzeit“ zwischen Philipp, dem Sohn des pfälzischen Kurfürsten Ludwig IV., und Margarete, der Tochter des Herzogs Ludwig IX. von Bayern-Landshut, statt. Dieses Ereignis fand reichsweite Beachtung und ist mit der ein Jahr später veranstalteten Landshuter Hochzeit durchaus vergleichbar.



Amberg, das durch den Eisenerzbergbau reich geworden ist, leistete sich ab dem 14. Jahrhundert eine gigantische Stadtbefestigung. Sie muss in der damaligen Zeit so furchteinflößend gewesen sein, dass sie bis 1703 nie ernsthaft belagert wurde. Über 100 Türme und mehrere Kilometer zweireihige Stadtmauern beschützten die Amberger. Die ganze Stadt wurde durch den stets gefüllten und aufgestauten Stadtgraben zu einer Wasserfestung. Während des Dreißigjährigen Kriegs fiel 1621 Amberg mit der Oberpfalz an Bayern.

Heute ist Amberg eine historische Stadt mit jungem Charme. Sie gilt als eine der schönsten Städte Bayerns. Die mittelalterliche Altstadt ist beinahe vollständig erhalten und ist von einer Ringmauer mit vier Toren umgeben der früheren Stadtbefestigung. Doch nicht nur für seine historischen Sehenswürdigkeiten und alten Gebäude ist die Stadt Amberg bekannt. Man nennt sie auch Bierstadt und Luftkurort.



Nach der Plattenfahrt gingen wir zur Gasthausbrauerei Schloderer Bräu zum Mittagessen. Das Essen war reichlich, sehr gut und preislich günstig wie z. b., Schweinebraten mit Knödel und dunkler Biersauce 10,90€; da kann man nichts sagen in der heutigen Zeit.





Um 13:45 Uhr wurden wir von 2 Stadtführerinnen direkt vom Lokal abgeholt. Die Führung sollte eine Stunde dauern, gedauert hat sie aber fast 2 Stunden, das war fast zu lange. Anschließend hatten wir noch Zeit zur freien Verfügung und das alles bei strahlendem Sonnenschein.

